

Informationen

Editorial

Die Corona-Krise hat die Freien Berufe voll erwischt. Nach einer Umfrage des Instituts für Freie Berufe drohen mindestens 400.000 Stellen bei den Freien Berufen wegzubrechen. Der Überlebenskampf fordert insbesondere junge und kleine freiberufliche Unternehmen. Die Krise hat aber auch einmal mehr gezeigt, wie systemrelevant die Freien Berufe sind und dass wir in der Fläche präsent und stabil sein müssen. Die Freien Berufe werden auch in dieser schwierigen Situation beweisen, welche Bedeutung ihnen für die Erholung der Wirtschaft und die Sicherung der Arbeitsplätze zukommt. Dafür brauchen wir aber Rahmenbedingungen, die unsere meist kleinteiligen Strukturen künftig besser fördern, weniger mit Bürokratie belasten. Wir brauchen in vielen Bereichen mehr Respekt vor unserer Kompetenz, Vertrauen in unsere Entscheidungen, bessere Ausbildungen, weniger Fremdkapital, welches ausschließlich darauf ausgerichtet ist, Rendite zu erwirtschaften. Es ist an der Zeit für einen nachhaltigen Strukturwandel. Dafür benötigt es geeignete Maßnahmen, die unser Strukturpaket aufzeigt. Die Heterogenität des Berufsspektrums bedingt heterogene Forderungen. Außerdem gilt es, Hilfen wie die Überbrückungshilfe nachzujustieren, um möglichst viele am Markt zu halten und den Gründergeist in Deutschland nicht zu ersticken. ●



Michael Schwarz,
Präsident des
Verbandes Freier
Berufe in Bayern

Verband Freier Berufe in Bayern mit Neun-Punkte-Programm für einen Neustart

Freiberufler fordern nachhaltigen Strukturwandel

Der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) hat vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise auf Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft ein Strukturpaket aufgestellt. In einem Neun-Punkte-Programm fordert der Dachverband mit seinen 34 Mitgliedsverbänden und -kammern eine bessere Förderung der kleinteiligen Strukturen. Diese hätten ihre Stärken für das Gemeinwohl in der Fläche, wie es die Krise klar gezeigt habe.



VFB-Präsident Michael Schwarz: »Dafür brauchen wir Rahmenbedingungen, die unsere meist kleinteiligen Strukturen künftig besser fördern, weniger mit Bürokratie belasten oder durch überalterte Gebührenordnungen ausdünnen.« Die Freien Berufe in Bayern stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor im Flächenfreistaat Bayern dar. So erwirtschaften sie mit ihren 900.000 Freiberuflern und insgesamt 1,6 Millionen Erwerbstätigen einen jährlichen Umsatz von rund 40 Milliarden Euro. »Besonders wichtig ist die Tatsache, dass die Freien Berufe am Gemeinwohl

orientiert und damit nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet sind«, betont Präsident Schwarz.

In einem Neun-Punkte-Programm haben die Verbände und Kammern des VFB Schwerpunkte für einen gesellschaftlichen und nachhaltigen Strukturwandel erarbeitet, der aus Sicht der Freien Berufe

Zitat

»Die Lage ist für viele Freiberufler ausgesprochen ernst.«
Prof. Dr. Wolfgang Ewer,
Präsident des Bundesverbandes
der Freien Berufe

fe dringend notwendig ist. So fordert der Verband, die Fachkompetenz der Freien Berufe zu nutzen und zu schützen: »Die hochqualifizierten Freiberufler helfen, beraten und vertreten neutral und fachlich unabhängig – nahe am Menschen. Kammern und Verbände bieten der Politik speziellen Sachverstand.«

In einem zweiten Punkt wünscht sich der Verband ein »Belastungsmoratorium«: »Bürokratieabbau, Eigenverantwortung und die Stärkung der Selbstverwaltung in den Freien Berufen sind notwendig, um ein funktionierendes und bewährtes System zu erhalten und zu unterstützen.«

Selbstständigkeit zu fördern, ist für die im Freistaat organisierten Freiberufler ein weiterer Aspekt: »Die Selbstständigkeit ist ein wichtiger und notwendiger Bestandteil unserer Wirtschaft. Selbstständiges Handeln muss von der Politik anerkannt werden, sie muss Rahmenbedingungen formulieren, die das selbstständige Arbeiten klarer als bisher definieren. Es bedarf eines rechtssicheren Status' für die freiberufliche Tätigkeit.«

Außerdem müsse das Gesundheits-, Heilmittel- und Pflegewesen der Zukunft nachhaltig und krisenfest gestaltet wer-

den und sich von Kostenfaktoren lösen. Ein intaktes Gesundheitssystem ist für den Verband unabdingbar und steht im Mittelpunkt aller Maßnahmen.

In diesem Zusammenhang ist auch der Aspekt der Rückholung von Wertschöpfungsketten zu sehen: Versorgungsengpässe kritischer Produkte, wie etwa medizinisches Material in der Corona-Krise, müssen in Zukunft vermieden werden. Dazu fordert der VFB eine »gesamteuropäische Lösung ohne Abschottung«.

Als sechsten Punkt benennt der Verband in seinem Strukturpaket die Notwendigkeit einer Digitalisierungsinitiative in allen Berufsständen und die Öffnung des Programms DigitalBonus Bayern für die Freien Berufe. Präsident Michael Schwarz: »Die Corona-Krise zeigt, wie wichtig es ist, die Digitalisierung auszubauen und nachhaltig zu fördern.«

Als weiteren Schwerpunkt des Programms setzt der VFB darauf, das Bildungssystem kreativer, flexibler und innovativer zu machen. Präsident Schwarz: »Den Freien Kreativen Berufen kommt im Feld der kulturellen Bildung eine besondere Aufgabe zu. Wir fordern eine Verstärkung und den

Ausbau der bestehenden Programme für die Bildung der Zukunft.«

Zur Energie- und Klimapolitik bemerkt der Verband allgemein, dass die Politik zwingend eine gesellschaftliche Perspektive im Blick haben müsse, die insbesondere ein Umsteuern hin zu nachhaltigem Wirtschaften und der Gestaltung des ökologischen Wandels beinhaltet.

Abschließend fordert der Verband Freier Berufe in Bayern eine zuverlässige Pandemievorsorge: »Künftig sind belastbare und krisenfeste Entscheidungsstrukturen festzulegen, um einen weiteren Lockdown zu verhindern«, heißt es in dem Neun-Punkte-Katalog.

Das Strukturpaket des VFB geht an die Politik, an den Ministerpräsidenten und an die zuständigen Staatsministerien in Bayern. »Die Corona-Krise hat gezeigt, dass es eines Neustarts bedarf, um den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit, Gesundheit und Wohlstand zu erhalten«, so Schwarz. Das Strukturpaket ist auf der Internetseite des Verbandes Freier Berufe in Bayern abrufbar: www.freieberufe-bayern.de/wp-content/uploads/2020/06/VFB-Strukturpaket.pdf ●

Mitgliedsverbände des Verbandes Freier Berufe in Bayern präsentieren zahlreiche Ideen

Die Zukunft der Freien Berufe nach der Krise

Die Mitglieder des Verbandes Freier Berufe in Bayern haben im Rahmen eines Strukturpakets zahlreiche Ideen und Forderungen präsentiert, wie es aus freiberuflicher Sicht nach der Krise weitergehen kann. Eines der Hauptthemen ist berufsübergreifend die Abschaffung von Reglementierungen, Beschränkungen und die Belastung durch Bürokratie.

Bayerische Ärztekammer Freie Heilberufe

Die Gesellschaft muss umdenken, wie im Gesundheitssystem Bereitschaftsfunktionen vergütet werden. In einem System, in dem nur konkret erbrachte Leistungen vergütet werden, werde das Bereithalten für Notfall-Leistungen nicht gefördert. Die Gesellschaft müsse sich auch entscheiden, was in der Arzneimittelversorgung prioritär ist: Versorgungssicherheit oder ein paar Cent einsparen.

Bayerische Landes Zahnärztekammer

Von einem Praxisgeschehen vergleichbar mit den Zeiten vor dem Ausbruch des Corona-Virus sind die bayerischen Zahnarztpraxen weit entfernt. Gerade junge Zahnärzte, die noch keine Rücklagen aufbauen konnten und Kredite zurückzahlen müssen, und Zahnärzte in strukturschwachen Regionen Bayerns trifft der Rückgang der Patientenzahlen hart. Es gelte daher, ein Praxissterben zu verhindern.

Während über Ärzte und Krankenhäuser ein Rettungsschirm aufgespannt wurde, müssen Zahnärzte die Krise aus eigener Kraft bewältigen. Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns hat sich daher dafür ausgesprochen, einzelne Praxen bei nachgewiesener Covid-19-bedingter Notlage mit Geldern der Krankenkassen als Kredite zu unterstützen.

Bayerische Landesapothekerkammer

Aus Sicht der Bayerischen Landesapothekerkammer hat die aktuelle Situation deutlich gezeigt, dass das System der Selbstverwaltung hervorragend funktioniert. Einzufordern sei aber in jedem Fall im Vorfeld politischer und staatlicher Entscheidungen in Krisenzeiten eine stärkere Einbindung der Körperschaften.

Die grundsätzliche Forderung für den Bereich der Arzneimittelherstellung nach einer eigenständigen Wirkstoffproduktion und damit auch der Rückführung der Wertschöpfungskette nach Europa sei in Teilen der Politik bereits erkannt worden.

Bayerischer Apothekerverband

Die Corona-Krise habe gezeigt, was es bedeutet, wenn im Gesundheitswesen Preise dem freien Spiel der Marktkräfte und des Wettbewerbs ausgesetzt sind. Als Beispiel nennt der Verband den Internethandel mit zum Teil exorbitanten Preisen für oft fragwürdige Qualität. Der bayerische Apothekerverband fordert deshalb eine neue, dem EU-Recht entsprechende Arzneimittelpreisverordnung.

Nicht-ärztliche Heilberufe

Der Deutsche Verband für Physiotherapie, Landesverband Bayern, hat festgestellt, dass in Pandemiezeiten Auflagen und Rahmenbedingungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Heilmitteln gelockert wurden. Dies habe die ungehinderte und schnelle Versorgung der betroffenen Bevölkerung wesentlich verbessert und entgegen aller Befürchtungen nicht zu wesentlichen Mehrausgaben beigetragen. Der Verband setzt sich deshalb für eine Beibehaltung der Streichung der Auflagen ein, um einen anhaltenden Beitrag zur zügigen und besseren Versorgung der Bevölkerung auch in »Nach-Corona-Zeiten« zu gewährleisten.

Freie rechts-, wirtschafts- und steuerberatende Berufe

Die Forderung der **Rechtsanwaltskammern** für den Neustart lautet, die stabilisierende Wirkung von Föderalismus und Gewaltenteilung anzuerken-

nen. Gezeigt habe sich, dass die Digitalisierung von Justiz und Verwaltung konsequent fortgeführt werden muss. Auch die analoge Infrastruktur für solche Verfahren müsse krisenfest ausgebaut werden. Die **Steuerberaterkammer** regt eine deutliche Ausweitung der Verlustverrechnungsmöglichkeiten an. Sie will auch den Verlustrücktragszeitraum auf mindestens zwei weitere Jahre ausdehnen. Nach Ansicht der Kammer bedarf es systematischer Veränderungen des Steuerrechts, wir etwa die sogenannte negative Gewinnsteuer. Darüber hinaus bringt der Verband die Idee der Aussetzung der Mindestbesteuerung ins Spiel und fordert Impulse bei der Besteuerung der Unternehmen, um zu einer zügigen Erholung der Wirtschaft beizutragen und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Auch der Steuersatz für Körperschaften liege mit über 30 Prozent im internationalen Vergleich sehr hoch. Außerdem überlegen die Steuerberater einen Anrechnungsfaktor für die Gewerbesteuer, eine Verbesserung der Thesaurierungsbedingungen für Personenernehmen und der Abschreibungsbedingungen sowie einen Ersatz der Gewerbesteuer, die keine sichere Finanzquelle für die Kommunen darstelle.

Freie technische und naturwissenschaftliche Berufe

Die **Bayerische Architektenkammer** setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass Konjunkturprogramme, um die mit der Corona-Krise einhergehende tiefgreifende Zäsur zu bewältigen, nicht von einer Strategie des »weiter so wie bisher« getragen werden. Wesentliche Anliegen wie Klimaschutz, energetische Sanierung, Digitalisierung und Wohnungsbau, die bereits vor der Corona-Krise virulent waren, müssen nun konsequent an qualitativen Kriterien ausgerichtet werden. Die entscheidende Frage bei allen investiven Maßnahmen müsse das »wie«, nicht allein das »wieviel« sein. Daher fordern sie Qualität und Innovation statt Quantität und Konvention. Für den **Bund Deutscher Architekten** ist es erforderlich, dass architektonische und städtebauliche Maßnahmen von Konjunkturpaketen

und konkret bezogenen Fördermitteln unterstützt werden, die zuvorderst ökologische Faktoren berücksichtigen, wie Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Bestandserhalt und Wiederwertbarkeit, Qualität und Regionalität.

Die **Bayerische Ingenieurekammer-Bau** fordert für die bayerischen Ingenieur- und Planungsbüros ein Strukturpaket, das geeignete und verlässliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilisierung und am Gemeinwohl orientierte Entwicklung schafft und gleichzeitig durch die Förderung und Stabilisierung privater und öffentlicher Aufträge die kleinen und mittelständischen Strukturen der Planerinnen und Planer in Bayern erhält und stärkt. Ein zentraler Punkt ist der Ausbau der Digitalisierung von Verwaltungsabläufen und Genehmigungsverfahren. Der **Ingenieurverband Geoinformation und Vermessung in Bayern** fordert, Staatsaufgaben auf den Freien Beruf zu verlagern. Der **Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Bayern** ist der Auffassung, ein Strukturwandel müsse den ökologischen Wandel und die Beförderung nachhaltigen Wirtschaftens auf lokaler, regionaler und globaler Ebene in den Vordergrund stellen. Auch für den **Verband der Restauratoren** bietet die Krise die Chance, überkommene Strategien neu zu überdenken.

Freie Kulturberufe

Die Einstellung des Kulturbetriebs in Deutschland hat die Gruppe der Freien Berufe in der Kunst und Kreativwirtschaft besonders stark betroffen. Mit rund 283.500 Erwerbstätigen liegt die Branche nach der Automobilindustrie, dem Gesundheitswesen und der Gastronomie auf Platz vier in Bayern. Die Künstler fordern anerkannte Honorarsätze und verpflichtende Künstlerhonorare bei geförderten Projekten. Notwendig sei eine verbindliche Vereinbarung zwischen dem Freistaat und den Berufsverbänden für einen anerkannten Kostenrahmen bei künstlerischen Leistungen nach dem Beispiel der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure. ●

Kurz gemeldet

VFB-Erfolg: Auch für Praxen Kurzarbeitergeld

● Auch Praxen können grundsätzlich Kurzarbeitergeld beantragen. Damit war der Protest von Ärzteschaft und Verband Freier Berufe in Bayern gegen die Regelungen erfolgreich. Die Bundesagentur für Arbeit hat eine neue Weisung herausgegeben. Danach haben Angestellte in den Praxen von Vertragsärzten und Vertragspsychotherapeuten grundsätzlich Anspruch auf Kurzarbeitergeld. Alle Anträge sollen nun im Einzelfall beschieden werden. VFB-Präsident *Michael Schwarz* hatte sich an Bayerns Wirtschaftsminister *Hubert Aiwanger* gewandt und auf die existenzbedrohende Situation für VFB-Mitglieder aus den Heilberufen aufmerksam gemacht. Die Klarstellung, dass eine Einzelfallprüfung erfolgen muss, hatte der Verband für sehr wichtig gehalten, da es trotz des Schutzschirms Einnahmeverluste geben kann, die die Voraussetzungen von Kurzarbeitergeld erfüllen. Es werde Praxen geben, die trotz des »Schutzschirms« Einnahmeverluste aufweisen, die die Voraussetzungen für die Zahlung von Kurzarbeitergeld erfüllen.

Bürokratieaufwand durch Konjunkturpaket

● Der Verband Freier Berufe in Bayern hat seine Mitglieder befragt, bei welchen im Konjunkturpaket beschlossenen Maßnahmen unverhältnismäßiger und oder zusätzlicher bürokratischer Aufwand entstehen könnte. Die Steuerberater schätzen den Aufwand als erheblich ein, bezweifeln aber, dass die Absenkung der Mehrwertsteuer in Gänze an die Verbraucher weitergegeben wird. Die notwendige IT-Anpassung von Kassensystemen, Warenwirtschaftssystemen, Buchhaltungssystemen oder Fakturaprogrammen werde kaum innerhalb dieser kurzen Zeit – fehlerfrei – realisierbar sein. Die Wirtschaftsprüferkammer fordert einen Anwendungserlass, in dem Zweifelsfragen thematisiert und Übergangsregelungen konkretisiert werden.

Auch in den Architekturbüros bedeutet die Mehrwertsteuer-senkung einen erheblichen Mehraufwand. Im Zusammenhang mit der Überbrückungshilfe fordern die Freien Berufe, bei denen weite Teile erst zeitversetzt durch eine nachlaufende Rechnungslegung von der Krise betroffen sein können, auch Verluste zu berücksichtigen, die erst im Juni, Juli und August einsetzen. Hier müsse das Zeitfenster dringend erweitert werden. Die Freien Berufe begrüßen die Unterstützungsmaßnahmen für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe. Bei der Ausführung sollte aber sichergestellt werden, dass für die zuständigen Stellen nach Berufsbildungsgesetz geringstmöglicher Verwaltungs- und Bürokratieaufwand entsteht.

Neuwahlen in drei Rechtsanwaltskammern

● Die Rechtsanwaltskammer München hat ein neues Präsidium. Nicht mehr kandidiert hat dort VFB-Vizepräsident *Dr. Thomas Kuhn*. Das Präsidium ist nunmehr besetzt mit *Michael Then* als Präsident, *Dr. Thomas Weckbach* als Vizepräsident, *Andreas von Máriássy* als Vizepräsident und Schriftführer, *Rolf Pohlmann* als Vizepräsident und Schatzmeister, *Anne Riethmüller* als Vizepräsidentin und *Konstantin Kalaitzis* als Vizepräsident. Präsident der Rechtsanwaltskammer Nürnberg ist *Hans Link*, Vizepräsident *Dr. Uwe Wirsching* und zweite Vizepräsidentin *Stefanie Haizmann*. Weiterer Vizepräsident und Schriftführer ist *Stefan Wolf*, als Schatzmeister fungiert *Dr. Erik Besold*. Die Rechtsanwaltskammer Bamberg hat die Rechtsanwältin *Ilona Treibert* aus Bayreuth zur Präsidentin gewählt. Vizepräsident ist *Dr. Heinz Kracht*, Schriftführerin *Elisabeth Geheeb* und Schatzmeister *Georg Winkler*.

Trotz Corona: VFB im Dialog mit der Politik

● Gerade auch in der Corona-Krise setzt das VFB-Präsidium seinen Dialog mit der Politik fort, so etwa in einer Telefonkonferenz mit der Bayerischen Bauministerin *Kerstin Schreyer*. Teilnehmer des Gesprächs auf VFB-Seite waren Vizepräsident

Karlheinz Beer sowie Vizepräsident *Christian Schnurer*. Diskutiert wurden Auswirkungen und Probleme der Freien Berufe infolge Corona aber auch Themen der Architekten und Ingenieure sowie der Bildenden Künstler, die schon länger auf der Tagesordnung für ein Gespräch mit der Staatsministerin standen.

Solo-Selbstständige: Vielen droht das Aus

● Nach einer Kurzexpertise des ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, das mehr als 16.000 Solo-Selbstständige befragt hat, hält es jeder Vierte für sehr wahrscheinlich, die eigene Selbstständigkeit in den nächsten zwölf Monaten aufgeben zu müssen. Bei knapp 60 Prozent ist der monatliche Umsatz um mehr als 75 Prozent eingebrochen. Jeder Zweite konnte seine Tätigkeit zum Zeitpunkt der Umfrage nicht mehr ausüben. Mehr als die Hälfte haben Soforthilfe von Bund oder Land beantragt, die auf drei Monate angelegt ist. 35 Prozent der Befragten erwarten, dass die Phase der deutlich niedrigeren Umsätze länger als sechs Monate anhalten wird.

70-Jahr-Feier des VFB verschoben

● »Sehr gerne«, so Verbandpräsident *Michael Schwarz*, »hätten wir unser 70-jähriges Vereinsjubiläum am 7. Oktober 2020 im Schloss Nymphenburg gefeiert.« Aber das Coronavirus zwingt den Verband Freier Berufe in Bayern dazu, die Feierlichkeit abzusagen und zu verschieben. Eine unbeschwertere, gesellige Feier sei unter den gegebenen Umständen nicht möglich. Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

Termin

● Die Delegiertenversammlung des Verbandes Freier Berufe in Bayern findet am 18. November 2020 um 15.30 Uhr im Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, statt.

Tipps

● Zu einer »Revitalisierung« der ambulanten medizinischen Versorgung in Bayern hat der Vorstand der Kassennäztlichen Vereinigung Bayerns in München aufgerufen und ein Positionspapier veröffentlicht, zu finden unter:

www.kvb.de/presse/statements/revitalisierung-der-ambulanten-versorgung-in-bayern

● Die Bundesarchitektenkammer hat ihre Mitglieder zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie unter www.bak.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung-architekten-coronakrise-umfrage-bak um spontane zweiminütige Video-Statements gebeten, wie sich die Corona-Krise auf ihre Arbeit auswirkt. Auf der Website der Bayerischen Architektenkammer unter

www.byak.de/aktuelles/newsdetail/wir-und-corona.html

werden alle zwei bis drei Tage neue Video-Statements veröffentlicht.

Impressum

Ausgabe 3, 21. Jahrgang
ISSN 1438-9320
Herausgeber:
Verband Freier Berufe
in Bayern e.V.
Türkenstraße 55,
80799 München
Telefon 089 2723-424,
Fax 089 2723-413
Gestaltungskonzept, Layout:
engelhardt
atelier für gestaltung
Mühdorfa.Inn
Erscheinungsweise:
vierteljährlich